



Die Häuser am Entenmarkt in Bad Münstererifel.

Roland Rossner / DSD

## Von Haus zu Haus

In überfluteten Fachwerkhäusern in Bad Münstererifel helfen mobile Jugendbauhütten der DSD beim schwierigen Wiederaufbau.

Das größte Chaos der verheerenden Hochwasserkatastrophe im Herzen von Bad Münstererifel ist mittlerweile beseitigt, doch es bleibt noch sehr viel zu tun. Entlang der Erft ist der Straßenbau in vollem Gang. „Es brauchte etwas, bis ich begriff: Das Baumaterial, das von dem 20-Tonner auf der anderen Flussseite abgeladen wird, ist für unser Haus bestimmt“, berichtet Rolf Kesehage (75). „Da überkam mich ein unglaubliches Glücksgefühl. So schnell hatte ich mit der Hilfe durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) nicht gerechnet.“

Das Ehepaar Kesehage wohnt unmittelbar an der Erft am Entenmarkt in einem denkmalgeschützten Fachwerkhause aus dem 17. Jahrhundert. Kurz nach den angelieferten Lehmsteinen und Säcken mit Lehmputz trafen drei Freiwillige von der Jugendbauhütte Quedlinburg und ihr



Die drei Freiwilligen aus der DSD-Jugendbauhütte Quedlinburg mit ihrem Fachanleiter Andreas Schael.

Roland Rossner / DSD

Fachanleiter Andreas Schael ein. Sie sind die erste von mehreren mobilen Einsatzgruppen, die sich bis Mitte November der Lehm- und Zimmererarbeiten an dem Fachwerkhause annehmen. Organisiert hat dies die DSD im Zuge ihres Hochwasser-Nothilfeprogramms. Das Baumaterial sponsert die auf Denkmalpflege spezialisierte Lehm- und Ziegelfirma Claytec.

Für die jungen Leute aus Quedlinburg ist es einer der ersten praktischen Einsätze, den sie in ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr in der Denkmalpflege bei den Jugendbauhütten der DSD durchführen. „In den Nachrichten haben wir gesehen, wie schlimm die Hochwasserkatastrophe ist und wie viele Helfer dort waren“, sagt Jasper Fleischmann (19). „Es ist cool, dass wir nun auch hier mithelfen.“ Voller Elan und wissbegierig starten sie in die neue Aufgabe,

leere Gefache in der Fachwerkkonstruktion wieder auszumauern und die erhaltenen und mittlerweile getrockneten Lehmgefache aufzuarbeiten.

Auch Nachbar Bernd Büniger (61) lernt vom Jugendbauhütten-Team. Lehm- und Ziegelfirma Schael (53) zeigt ihm, worauf zu achten ist, wenn die Gefache mit dem Lehmputz ausgebessert werden. „Wichtig ist“, sagt der Maurermeister, „dass zunächst alles Lockere aus den Nahtstellen zur Holzkonstruktion entfernt wird, sonst hält die Lehm-Stroh-Masse nicht. Sauber und staubfrei ist die oberste Devise im Lehm- und Ziegelfachbau.“ Der Austausch der nützlichen Hinweise erfolgt auf kürzestem Weg: Die Fachwerkhäuser besitzen nur eine Trennwand. Viele Lehmgefache riss die Flut aus der Holzkonstruktion, sodass man nun durch die Leerräume von Nachbar zu Nachbar sprechen kann. Warum die Fachwerkhäuser so gebaut ist,

## Helfen Sie uns, zu helfen!

Bitte unterstützen Sie unsere **Hochwasser-Nothilfe** mit Ihrer Spende!

**Spendenkonto:**  
IBAN DE 71 500 400 500 400 500 400  
BIC COBA DE FF XXX  
Commerzbank AG  
Kennziffer: MN00108-05 X  
Nothilfe Hochwasserkatastrophe

oder online!



[www.denkmalschutz.de/spende-hochwasser](http://www.denkmalschutz.de/spende-hochwasser)



Roland Rossner / DSD

◀ Nach fachkundiger Anleitung schließt Jugendbauhüttlerin Paula mit Lehmsteinen sorgfältig die Gefache der hölzernen Fachwerkkonstruktion.

erklärt Büniger: „Hier am unteren Bachlauf der Erft wohnten die Gerber. Sie waren arme Leute und mussten sparen, auch beim Hausbau, also reichte jeweils eine Haustrennwand.“

Um praxisnah über nachhaltige Fachwerksanierung zu informieren, sind die beiden Häuser als Schaubaustelle der Jugendbauhütten für Interessierte, aber vor allem für andere betroffene Denkmaleigentümer geöffnet – Ziel des Angebotes ist Hilfe zur Selbsthilfe.

Bald haben die drei Freiwilligen das Ausmauern und Verputzen der Gefache im Griff. Büniger und Kesehage sind beeindruckt, wie geschickt sie an den Baudenkmalen arbeiten. Für sie hat mit den jungen Menschen aus der Jugendbauhütte endlich die Zeit des Wiederaufbaus begonnen.

Christiane Rossner

[www.denkmalschutz.de/hochwasserhilfe](http://www.denkmalschutz.de/hochwasserhilfe)